

**Übersicht über die prämierten Geschäftsideen
Science4Life Venture Cup 2013
Platz 1-5 in alphabetischer Reihenfolge**

ALVEOSTICS	Erlangen
<p>Das Team: Dipl.-Kfm. Bernd Einmeier, PD Dr. Med. Dent. Matthias Karl, PD Dr. Dr. Tim Krafft, Dr. Ing. Werner Winter</p> <p>Die Idee: Mit den ALVEOSTICS Knochensonden ist es Ärzten erstmals möglich, bereits vor und auch während einer Implantation Druckversuche an dem Knochen des Patienten durchzuführen und so die Qualität der Knochen zu überprüfen.</p> <p>Der Nutzen: Die Knochenqualität der Patienten wird erstmals mittels objektiver Messung bestimmt. Dies führt zu einer Anpassung der optimalen Operationsmethodik und zu einer Absicherung der Implantologen. Die Patienten profitieren von weniger Behandlungen, damit weniger Kosten und können ihr Zahnimplantat sofort belasten. Ein weiteres Produkt zum Einsatz in Orthopädie und Traumatologie ist in Planung.</p> <p>PR Kontakt: Bernd Einmeier, bernd.einmeier@alveostics.com, Tel: 0871-4302440</p>	
Cellastix	Leipzig
<p>Das Team: Steffen Grosser, Beatrix Hofmann, Susanne Rönicke, Roland Stange</p> <p>Die Idee: Das neu entwickelte Gerät Optical Stretcher kann erstmalig schnell und zuverlässig die Verformbarkeit bzw. Elastizität von Zellen messen und erlaubt so eine quantitative und automatisierte Zellcharakterisierung für den Forschungsbereich der Zellbiomechanik, für das Wirkstoffscreening von Medikamenten oder für die klinische Diagnostik.</p> <p>Der Nutzen: Die Technologie ermöglicht schnelle und kostengünstige Untersuchungen von Zellgewebe und erlaubt damit gezielte Rückschlüsse auf Krankheiten, Alterungs- oder andere zellspezifische Prozesse.</p> <p>PR Kontakt: Beatrix Hofmann, beatrix.hofmann@uni-leipzig.de, Tel: 0341-9732573</p>	
ImmunOligo GmbH	Bonn
<p>Das Team: Prof. Dr. Gunther Hartmann, Dr. Annegret de Baey-Diepolder, Dr. Christine Schuberth, Marcel Renn, Anna Schwickart</p> <p>Die Idee: ImmunOligo entwickelt einen innovativen Wirkstoff zur Behandlung von Krebs. Er verwandelt die Tumorzellen im Körper in einen Impfstoff. Als Reaktion entwickelt der Patient eine Immunabwehr spezifisch gegen das Krebsgewebe, nicht gegen gesunde Körperzellen. Die Therapie soll zuerst für die Behandlung des metastasierten malignen Melanoms (fortgeschrittener schwarzer Hautkrebs) entwickelt werden.</p> <p>Der Nutzen: ImmunOligo ermöglicht eine neuartige Krebstherapie, die selektiv gegen Tumore wirkt. Die Selektivität mindert dabei das Risiko von schweren Nebenwirkungen. Parallel entwickelt sich während der Therapie ein Gedächtnismechanismus, der im Anschluss die Wiederentstehung des Tumors bekämpft.</p> <p>PR Kontakt: Dr. Christine Schuberth, christine.schuberth@uni-bonn.de, Tel: 0228-287 51167</p>	
MetaHeps®	München
<p>Das Team: Dr. med. Andreas Benesic, Ludwig Felber MBA, Prof. Dr. med. Alexander L. Gerbes, Dr. rer. nat. Romina Wiedmann</p> <p>Die Idee: Schwere Leberschäden sind die zweithäufigste Ursache für das Scheitern von neuen Medikamenten in späten Entwicklungsphasen und verantwortlich für 32% aller Marktrücknahmen. Die proprietäre MetaHeps®-Technologie ermöglicht erstmalig, aus einer kleinen Blutprobe patienteneigene Zellen zu generieren, die eine individuelle Identifizierung und auch Vorhersage der Lebertoxizität von Medikamenten ermöglichen. Prädiktive und prognostische Biomarker sind in Entwicklung.</p> <p>Der Nutzen: Die MetaHeps®-Technologie erhöht die Sicherheit neuer Medikamente für Patienten, vermeidet den Investitionsverlust durch Entwicklungsstopps oder Rückrufe und ermöglicht die Wiederaufnahme der Entwicklung von Kandidatensubstanzen, die wegen Lebertoxizität abgebrochen wurden.</p> <p>PR Kontakt: Ludwig Felber, ludwig.felber@med.uni-muenchen.de, Tel: 089-7095-3130</p>	
ViraTherapeutics GmbH	Innsbruck
<p>Das Team: Dr. Lisa Egerer, Dr. Sabrina Marozin, Prof. Dr. Dorothee von Laer, Dr. Ludwig Weiss</p> <p>Die Idee: ViraTherapeutics entwickelt und vermarktet eine neuartige virale Therapie gegen verschiedene Krebserkrankungen. Das Virus ist nicht krankheitsverursachend, zerstört aber spezifisch Krebsgewebe.</p> <p>Der Nutzen: Bei langwierigen Behandlungen findet im Gegensatz zu anderen tumorzerstörenden Viren kein Effektivitätsverlust statt. Erste Tests bei Hirn-, Eierstock- oder Hautkrebs zeigten ein hohes Erfolgspotenzial bis hin zur kompletten Heilung in den Tumormodellen.</p> <p>PR Kontakt: Dr. Lisa Egerer, lisa.egerer@i-med.ac.at, Tel: 0043-512900371726</p>	